

## ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	Bandmann	Vorname:	Anne-Marie
E-Mail-Adresse	aban@hrz.tu-chemnitz.de		
Gastland	Estland		
Gasthochschule	Estonian Business School, Tallinn		
Aufenthalt	von:	05.01.2010	bis: 12.06.2010

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:

☒ ja  
☐ nein  
☐ anonym

### Bericht (mindestens 1 Seite)

Meine Entscheidung ein Erasmus-Semester zu absolvieren, war die beste meines Lebens - dafür nach Tallinn, Estland zu gehen die zweit Beste.

Das hat verschiedene Gründe, zum ersten ist Tallinn eine zwar recht kleine (im Vergleich zu anderen europäischen Metropolen) aber die moderne Innenstadt und die hübschen Altstadt, die zu jeder Zeit ein Besuchermagnet ist, machen das wieder wett. Desweiteren ist Estland mit seinen zahlreichen Wäldern, Küstenlandschaften und Nationalparks auch ausgesprochen schön. Außerdem hat der kleinste der baltischen Staaten eine hervorragende geographische Lage. Finnland und Schweden sind nur ein paar Stunden mit der Fähre entfernt, nach Russland ist es ebenfalls nicht weit und die baltischen Nachbarn Lettland und Litauen sind ebenfalls leicht zu erreichen. Das allein wäre schon einmal ein Grund für einen Urlaub in Estland. Aber warum sollte man in Estland und speziell an der EBS in Tallinn studieren?

Die EBS ist eine Privatuniversität und liegt mitten im Zentrum von Tallinn, zwischen Regierungs- und Bankgebäuden und Botschaften. Die EBS bietet eine hervorragende Betreuung. Die internationale Koordinatorin Eve Müür steht einem immer mit Rat und Tat zur Seite, selbst bei den kleinsten Problemen. Diese werden dann auch schnell geregelt und gelöst. So hilft die EBS auch bei der Wohnungssuche, da die Uni selbst keine Wohnheime hat. Und wenn man mit den Angeboten nicht zufrieden ist, so ist es kein Problem eine Wohnung oder WG auf eigene Faust zu finden. (Für die erste Zeit bietet sich jedoch der Aufenthalt in einem Hostel an, allein schon um Leute kennen zu lernen) Desweiteren wird viel für Erasmus-Studenten organisiert. Neben Einführungstag (Universitätsführung etc), Begrüßungsfeiern werden auch während des Semesters immer mal wieder Parties, Picknicks, Ausflüge und Trips angeboten. Diese richten sich jedoch nicht nur allein an internationale Studenten, sondern auch an die einheimischen Studenten wodurch der Kontakt zwischen Internationalen und Esten gefördert wird.

Die Esten selbst sind herzliche und hilfsbereite Menschen, auch wenn man dies erst nicht glauben mag. Es dauert etwas mit ihnen warm zu werden, denn sie wirken anfangs zurückhaltend und kühl. Doch wärmere Temperaturen und Sonnenschein und auch Alkohol ;) helfen bei der Annäherung. Die Esten sind außerdem sehr stolz auf ihr kleines Land und wenn sie über ihr Land erzählen kann man das auch verstehen. Seit rund 20 Jahren sind sie nun unabhängig und haben ein enormes Wirtschaftswachstum und Technologieentwicklung erlebt. Estland gilt als „Spielwiese“ für neue Technologien. So ist es auch nicht verwunderlich, dass es im ganzen Land freien Zugang zu Internet gibt, die Parkgebühren per SMS bezahlt werden und auch per Internet gewählt wird. Das Skype daher auch in Estland erfunden/ entwickelt wurde, wundert einen nun nicht mehr.

Tallinn selbst bietet eine Menge an Möglichkeiten: zahlreiche Cafés, Pubs, Restaurants und Clubs laden zum ausgehen ein. Wenn man will kann man jeden Abend irgendwo feiern gehen und es wird nie langweilig. Für die Verpflegung nach einer langen Partynacht ist auch gesorgt: Taco Place und Potato Planet sind nur zwei der 24h open Restaurants. Desweiteren gibt es viele moderne Shoppingcenter, die einem meist keinen Wunsch offen lassen. Die Öffnungszeiten ermöglichen einem zu nahe zu jeder Zeit einkaufen gehen zu können. Die größeren Geschäfte haben von Mo-So 10-22/23 Uhr geöffnet. Die Preise sind ähnlich wie in Deutschland. Sucht man jedoch bestimmte Lebensmittel oder Technik so kann es schon deutlich teurer werden. Einheimische Produkte sind generell sehr günstig, Fisch und Kosmetikprodukte

aller Art hingegen recht teuer. Der Nah- und Fernverkehr wiederum ist recht günstig und so kann man für ein paar Euro das komplette Land und auch das Baltikum erkunden. Denn Zeit zum Reisen bleibt trotz des Studierens. Das Niveau an der EBS ist deutlich unter dem der TU Chemnitz, dafür hat man jedoch die Möglichkeit Vorlesungen von internationalen Dozenten und Praktikern zu hören. Durch die kleine Gruppengröße kann so auch schnell mal eine interessante Diskussion zustande kommen. Generell ist das Studium an der EBS recht an der Praxis orientiert: Fallstudien und Unternehmensberatungsgespräche sind keine Seltenheit. Um sich im Land und vor allem im Supermarkt zu Recht finden will sollte unbedingt einen Sprachkurs machen. Hierfür kann ich nur den EILC im Vorhinein empfehlen. Er vermittelt nicht nur einen Einblick in die Sprache und Kultur der Esten, sondern ist auch eine ideale Gelegenheit andere Erasmus-Studenten aus den verschiedensten Universitäten kennen zu lernen. So kann man während der restlichen Zeit unglaublich viele Leute kennenlernen und sieht auch das Leben an anderen Universitäten. (Die Parties des Academic Hostels der TTÜ sind legendär ;) )

Durch die intensiven 3 Wochen erlebt man eine Menge und schließt schnell Freundschaften, die man nicht mehr missen mag. Auch wenn Estnisch etwas schwer ist, so ist es doch auch eine sehr lustige Sprache und wer kann schon von sich sagen, dass er eine Sprache spricht die sonst nur 1 Mio. andere Menschen können. ;)